

# Nur ungerne schied man vom Donau-Zeltlager

## Drei herrliche Tage für Kinder des Turn- und Sportvereins Göllsdorf

**hob. ROTTWEIL-GÖLLSDORF.** Für die Kinder des Vereins richtete der Turn- und Sportverein TSV Göllsdorf erstmalig in seiner Vereinsgeschichte über das vergangene Wochenende ein Zeltlager aus. Mädchen und Jungen durften sich auf dem herrlich gelegenen Zeltplatz an der Donau bei Beuron nach Herzenslust austoben. Bei anfangs herrlichem Wetter verging die Zeit wie im Flug und nur ungerne, aber mit den besten Erinnerungen, kehrte man am Montag wieder nach Göllsdorf zurück.

Bereits am Freitag begann das Vorkommando die Zelte aufzuschlagen und das Lager herzurichten für die am Samstagmorgen zu erwartenden Kinder im Alter von 9 bis 16 Jahren. Der direkt an der Donau liegende Zeltplatz mit Blick auf die Burg Wildenstein und das Schloß Werenwag wurde vom Kloster Beuron zur Verfügung gestellt, und der für das Lager zuständige Pater Hilarius gab sich jegliche Mühe, alles zum besten Gelingen zu lassen.

Die am Samstagmorgen mit dem Bus anreisenden Kinder ergriffen dann auch sogleich begeistert von dem Lager Besitz. Nachdem die Kinder auf die Zelte aufgeteilt waren, konnte man sie nicht mehr bremsen, sich im kühlen Naß der Donau zu erfrischen. Das von der Bundeswehr in Neuhausen ob Eck angelieferte Essen schmeckte den Kindern vorzüglich und nach Mittag ging es

dann weiter mit allerlei Spielen je nach Belieben der verschiedenen Gruppen. Acht Gruppenleiter verstanden es, ihre Gruppen genügend zu beschäftigen. Mit Floßbau, Volleyball und den verschiedensten Kartenspielen beschäftigten sich die Kinder den Nachmittag über; mit Gesang am Lagerfeuer wurde der erste Tag abgerundet.

Am Sonntagmorgen wanderte man nach Beuron, um am Kirchgang teilzunehmen, anschließend ging es über die Burg Wildenstein zum Lager zurück. Der Nachmittag galt der Vorbereitung des Lagerwettstreits, der am Montag stattfinden sollte. Mehrere Eltern besuchten das Lager, wobei der erste Vorsitzende lobende Worte für den Lagerleiter Josef Schobel fand, der bei der Vorbereitung des Zeltlagers sehr viel Mühe auf sich genommen hatte. Der Tag endete mit Würstchenbraten am Lagerfeuer.

Am Montag fand dann der Lagerwettstreit statt. Die acht Gruppen zeigten abwechslungsweise Darbietungen, wie Sketche, eine Wasserstaffel, eine Polka, ein Ballett und Pyramiden, dargeboten von den Jüngsten, den Turnern. Leider war dann die Zeit reif für den Abbau des Zeltlagers und man hörte viele bedauernde Worte wie: „Jetzt wärs erscht recht sche gworde“. Das Zeltlager war ein voller Erfolg und für das nächste Jahr ist schon ein neues vorgesehen, dann allerdings für die Dauer einer Woche.

# Kinderlager fand viel Anklang

Versuch des TSV Gölldorf gelang — Neuauflage im kommenden Jahr

**ROTTWEIL-GÖLLSDORF** - Erstmals in seiner Vereinsgeschichte führte der TSV Gölldorf ein Zeltlager für die Kinder zwischen neun und 16 Jahren des Vereins durch. Jungen und Mädchen durften sich auf dem Zeltplatz an der Donau bei Beuron nach Herzenslust austoben. Bei anfangs herrlichem Wetter verging die Zeit wie im Fluge und nur allzu ungern, mit den besten Erinnerungen, kehrte man schließlich wieder nach Gölldorf zurück.

Der direkt an der Donau liegende Zeltplatz mit Blick auf die Burg Wildenstein und das Schloß Werenwag wurde vom Kloster Beuron zur Verfügung gestellt und der für das Lager zuständige Pater Milarius gab sich jegliche Mühe, alles zum Besten gelingen zu lassen. Nachdem die Kinder auf die Zelte aufgeteilt waren, konnte man sie nicht mehr davor bremsen, sich im kühlen Naß der Donau zu erfrischen. Das von der Bundeswehr in Neuhausen ob Eck angelieferte Essen schmeckte den Kindern dann auch vorzüglich und am Mittag ging es dann weiter mit allerlei Spielen je nach Belieben der verschiedenen Gruppen. Acht Gruppenleiter verstanden es, ihre Gruppen genügend zu beschäftigen. Mit Floßbau,

Volleyball und den verschiedensten Kartenspielen beschäftigten sich die Kinder den Mittag über und mit Gesang am Lagerfeuer wurde der erste Tag abgerundet.

Am zweiten Tag wanderte man nach Beuron, um am Kirchgang teilzunehmen, anschließend ging es über die Burg Wildenstein zum Lager zurück. Der Nachmittag galt der Vorbereitung des Lagerwettstreits. Mehrere Eltern besuchten das Lager und der erste Vorsitzende fand lobende Worte für den Lagerleiter Josef Schobel, der bei der Vorbereitung des Zeltlagers sehr viel Mühe auf sich genommen hatte. Der Tag endete mit Würstchenbraten am Lagerfeuer.

Die acht Gruppen zeigten beim Lagerwettstreit abwechslungsreiche Darbietungen, wie Sketsche, eine Wasserstaffel, eine Polka, ein weiteres Ballett und Pyramiden, dargeboten von den Jüngsten, den Turnern. Dann war die Zeit reif für den Abbau des Zeltlagers und man hörte viele bedauernde Worte, wie: „Jetzt wärs erscht recht sche gworde“. Das Zeltlager war somit ein voller Erfolg und für das nächste Jahr ist schon ein neues vorgesehen, dann allerdings für die Dauer einer Woche.